

Im Sernftal / Erinnerung

für Klavier vierhändig, Klarinette, elektrische Orgel, Flöte/Altflöte, Violine und Violoncello
(1978-82, 15')

Manuskript

(siehe auch Zentralbibliothek Zürich, Vorlassverzeichnis Ulrich Gasser, S. 120)

2. Preis beim Kompositionswettbewerb der Ensembliä 83 Mönchengladbach, uraufgeführt
von der NRS-Sinfonietta unter der Leitung von Reinhard Schwarz

„IM SERNFTAL“ erzählt vom sernftal, wo der komponist jedes jahr in der zeit um den 1. august, dem nationalfeiertag der schweizer, in den ferien weilt. dieses tal ist ein ungefähr 15 km langes seitental der linth und liegt im kanton glarus, eine gute autostunde südöstlich von zürich. 1799 zog der russische feldherr suworow mit seinem heer durch die drei dörfer engi, matt und elm und über den panixerpass ins bündnerland, auf seiner route wandern heute touristen. 1881 erfuhr man, dass ein gewaltiger bergsturz grosse teile des dorfes elm verschüttet habe, und heute kennt jedermann das „elmer citro“, ein alkoholfreies, kohlendioxidhaltiges mineralwasser mit zitronenaroma und zucker der alpinen mineralquellen elm.

„IM SERNFTAL“ erzählt von der sernf, vom brummbach und vom suworow-weg, vom elmer bergsturz und von rittersporn, waidenröschen, eisenhut und anderen, vom gemsberg und von der seilbahn auf die weissenberge, vom „elmer citro“ und von den gipfeln des vorab und des zwölfiorns, der tschingelhoren mit dem haushohen martinsloch, durch das am martinstag die sonne genau auf die spitze des kirchturms von elm scheinen soll, von piz segnes und piz sardona, charenstock und spitzmeilen, und gedenkt der beim bergsturz verschütteten.

(Ulrich Gasser, 1982)